**Presse Fakten**

Beschichtung von Massenkleinteilen

**Walther Trowal:
PFAS-freie Beschichtung von Elastomeren**

Neue, auf den Rotamaten abgestimmte Gleitlacke enthalten keine Ewigkeitschemikalien.

**Haan, 27. Mai 2024 Auf der DKT 2024 stellen Walther Trowal und die italienische C.S.I. Centro Servizi Industriali Srl eine umweltfreundliche Alternative für die Beschichtung von Massenkleinteilen aus Elastomeren vor. Das neue, erstmals PFAS-freie Lacksystem von C.S.I. ist speziell auf die Rotamaten abgestimmt.**

PFAS (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen), die bisher in vielen Lacksystemen enthalten sind, sind in der Umwelt nicht oder nur über sehr lange Zeiträume vollständig abbaubar. Außerdem stehen einige von ihnen im Verdacht, krebserregend zu sein. Es ist absehbar, dass die EU den Einsatz von PFAS in naher Zukunft einschränken wird.

Deshalb präsentieren beide Unternehmen auf der DKT die neuen PFAS-freien Gleitlacke CSIP13 und CSIPN18 für Dichtungselemente aus Elastomeren und Kunststoff – zum Beispiel von O-Ringen oder Flachdichtungen. Sie enthalten keine PFAS, weisen aber dennoch einen ebenso niedrigen Reibungskoeffizienten auf wie PTFE-basierte Lacksysteme und sind langzeitbeständig. C.S.I. hat sie speziell für die Beschichtung in den Rotamaten entwickelt, die Walther Trowal auf der DKT ausstellt.

Speziell der Rotamat R 100 wird wegen seiner großen Trommel zunehmend auch von Kunden verwendet, auch großvolumige Teile zu beschichten – zum Beispiel Faltenbälge.

Danilo Olivino, technischer Geschäftsführer bei C.S.I., erklärt, welche Herausforderungen das Team zu meistern hatte: „Wir mussten alle fluorhaltigen Komponenten durch ein alternatives Gleitmittel ersetzen. Das erforderte umfangreiche Versuche … sowohl zur Zusammensetzung des Lackes als auch zur eigentlichen Beschichtung. Mit der Möglichkeit, den Prozess in sehr weiten Grenzen präzise und wiederholbar zu regeln, verfügt der Rotamat über die optimale Technik, die Vorgänge in der Sprühkammer exakt zu steuern. Besonders bei der Beschichtung von Teilen für die Automobilindustrie kommt es auf hohe Prozesssicherheit und Reproduzierbarkeit an, die bietet der Rotamat.“

Er fährt fort: „Die umfangreiche Sensorik des Rotamaten liefert exakte Messdaten für die auf das Zehntelgramm pro Minute genaue Regelung des Volumenstroms. So ist gewährleistet, dass jederzeit die richtige Menge an Beschichtungsmaterial pro Zeiteinheit auf die Teile aufgetragen wird und die gewünschte Schichtdicke genau und reproduzierbar eingehalten wird.“

Es gibt erste Kunden von Walther Trowal, die mit Rotamaten Massenkleinteile erfolgreich mit PFAS-freien Gleitlacken beschichten. Zu ihnen zählt die niederländische Brüning Flexible Coating B.V., die mit mehreren Rotamaten unter anderem O- und X-Ringe beschichtet.

**2.500 Zeichen einschließlich Vorspann und Leerzeichen**

**Walther Trowal auf der DKT 2024
1. bis 4. Juli 2024 in Nürnberg
Halle 9, Stand 314**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kontakt:**Walther Trowal GmbH & Co. KGFrank SiegelRheinische Str. 35-3742781 HaanTel: +49 2129.571-209www.walther-trowal.def.siegel@walther-trowal.de | **Ansprechpartner für die Redaktion:**VIP KommunikationDr.-Ing. Uwe SteinDennewartstraße 25-2752068 AachenTel: +49.241.89468-55[www.vip-kommunikation.de](http://www.vip-kommunikation.de)stein@vip-kommunikation.de |

**Hintergrund**

Der Rotamat ist die wirtschaftliche Lösung für die Oberflächenbeschichtung von Massenkleinteilen wie zum Beispiel von O-Ringen, Griffen, Federn oder Schrauben. Er eignet sich für ein breites Spektrum von Teilen aus Metall oder Holz, Gummi oder unterschiedlichen Kunststoffen.

Dazu zählen Teile für die Automobil- und die Kosmetikindustrie, Komponenten für Schreib-, Spiel- und Kurzwaren sowie Dichtungs- und Dämpfungselemente. Es können sowohl wasserbasierende als auch lösemittelhaltige Lacke verarbeitet werden.

Rotamaten werden ebenso für die Dekorationsbeschichtung mit einer Vielzahl von wasser- und lösungsmittel-basierten Effekt- und Funktionslacken eingesetzt wie für die Beschichtung mit Gleitlack, Haftmitteln, Korrosionsschutz- oder Isolationslacken.

Im Rotamaten werden Kleinteile in einer sich drehenden, geschlossenen Sprühkammer beschichtet. Sprühautomaten tragen das Beschichtungsmaterial gleichmäßig auf die sich übereinander abrollenden Teile auf und werden dabei sofort getrocknet. Das Resultat: eine homogen beschichtete Oberfläche, gleichmäßige Schichtdicke und hohe Langzeitstabilität des Materialauftrages.

Selbst geometrisch komplizierte oder besonders empfindliche Teile verlassen die Maschine gleichmäßig beschichtet, vereinzelt und trocken. Sie können sofort weiterverarbeitet werden.

Der Beschichtungsprozess läuft vollautomatisch ab, die Bedienung beschränkt sich auf das Füllen und Leeren der Trommel. Die aufwendige Positionierung der Teile auf Gestelle – wie bei konventionellen Beschichtungsautomaten erforderlich – entfällt.

**Hintergrund: 1.500 Zeichen einschließlich Leerzeichen**

Abbildungen:

**🡪 Download von Bildmaterial in druckfähiger Qualität:** [**Pressefotos Walther Trowal**](https://www.vip-kommunikation.de/WaltherTrowal/PM/pfas-freie-beschichtung-von-elastomeren.html)

|  |  |
| --- | --- |
| **Abb. 1:** Dank der neuen PFAS-freien Lacke von C.S.I. ist die Beschichtung im Rotamaten besonders umweltfreundlich.Dateiname: Walther\_Trowal\_PFAS\_FREE.jpg | **Ein Bild, das Flasche, Design enthält.  Automatisch generierte Beschreibung** |
| **Abb. 2:** Die neuen Lacke von C.S.I. sind auf die Beschichtung im Rotamaten abgestimmt.Dateiname: Walther\_Trowal\_DSC4318.jpg |  |
| **Abb. 3:** C.S.I. betreibt im Werk in Bolgare am Lago d’Iseo insgesamt fünf Rotamaten.Dateiname: Walther\_Trowal\_DSC4347-a.jpg | **Ein Bild, das Maschine, Kleidung, Im Haus, Person enthält.  Automatisch generierte Beschreibung** |
| **Abb. 4:** Auch bei der niederländischen Brüning Flexible Finishes B.V. werden O- und X-Ringe bereits mit PFAS-freien Lacken beschichtet.Dateiname:Walter\_Trowal\_3075.jpg |  |

Bildrechte: Bilder 1 bis 3: C.S.I. Centro Servizi Industriali Srl,
Bild 4:Werksfotos Brüning Flexible Finishes B.V.

**Über Walther Trowal**

**Oberflächentechnologie vom Erfinder des Trowalisierens**

Walther Trowal entwickelt und produziert seit 1931 Verfahrenslösungen für die Bearbeitung von Oberflächen. Ausgehend von der Gleitschleiftechnik – der Begriff „Trowalisieren“ ist abgeleitet von „Trommel Walther“ – hat Walther Trowal das Angebotsspektrum kontinuierlich erweitert. So entstand eine Vielfalt von Anlagen und Maschinen für das Gleitschleifen und Strahlen sowie für das Beschichten von Massenkleinteilen.

Mit der Erfindung neuer Verfahren wie zum Beispiel dem Schleppschleifen oder Verfahren für die Bearbeitung additiv gefertigter Teile hat das Unternehmen immer wieder seine hohe Innovationsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Walther Trowal realisiert vollständige Systemlösungen, die sich nahtlos in verkettete Produktionsabläufe der Kunden integrieren. Das umfasst die gesamte, an die spezifischen Anforderungen der Werkstücke angepasste Verfahrenstechnik, bei der sich Maschinen und Verfahrensmittel perfekt ergänzen.

Da jedes Werkstück und jeder Produktionsablauf spezielle Anforderungen an die Prozesstechnik stellen, erarbeiten die erfahrenen Spezialisten der Versuchsabteilung gemeinsam mit den Kunden die jeweils optimale Verfahrenstechnik. Das Ergebnis: Werkstücke mit Oberflächen, die exakt den Vorgaben entsprechen – mit kurzer Bearbeitungszeit und hoher Reproduzierbarkeit.

Walther Trowal zählt zu den wenigen Herstellern, die sowohl die Maschinen als auch alle Verfahrensmittel für die Gleitschleiftechnik selber entwickeln und herstellen … zum einen die Schleifkörper aus Kunststoff oder Keramik, zum anderen die Compounds.

Das Produktspektrum umfasst auch die Peripherieeinrichtungen für das Handling der Werkstücke wie Hebe- und Kippgeräte, Förderbänder oder Rollengänge, außerdem für die Gleitschleifanlagen Trockner und Anlagen zur Aufbereitung des Prozesswassers.

Mit Austauschprogrammen für Verschleißteile, bei denen sich beispielsweise Arbeitsbehälter in einem beständigen Kreislauf bewegen, schont Walther Trowal wertvolle Ressourcen und leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der industriellen Produktion. Der schnelle Support und der weltweite Reparatur- und Wartungsservice sichern die hohe Verfügbarkeit der Anlagen.

Walther Trowal beliefert Kunden in unterschiedlichsten Branchen in aller Welt, so beispielsweise in der Automobil- und Flugzeugindustrie, der Medizintechnik und der Windenergieindustrie.